

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 119 (1993)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Nebizin : das Magazin der Kleinkunstszene  
**Autor:** Raschle, Iwan / Slíva, Jií  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-618597>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nebizin

Charms! — Ein sinniger, sinnlicher Theaterabend von Maria Thorgevsky und Dan Wiener im Theater Teufelhof, Basel

## Und plötzlich steht alles auf dem Kopf

Die Bühne ist schwarz und der Koffer riesig. Daneben ein Mann, auf der Suche nach dem Sinn des Unsinns (Lebens?).

**Von Iwan Raschle**

Einer, der es liebt, mit offenen Augen in die Welt zu schauen, der feinfühlige Menschen und schöne Frauen mag, das Schöne und Interessante überhaupt. So wir feinfühlig genug sind, nimmt er uns mit an diesem Abend, mit auf seine Reise in ein Land, wo die Blumen in den Köpfen der Menschen wachsen, wo der Erdboden am Himmel klebt und alles genauso ist, wie wir es, erstarrt im Alltag, nicht sehen können oder wollen.

Zum Beispiel der Augenblick. Kaum jemand, der ihn nicht schon hätte einfangen wollen, anhalten und konservieren, auf dass die Schönheit des eben Geschehenen nicht verblasse. Er, der suchende, feinfühlige Mann, hat sich auf die Jagd nach dem Augenblick begeben und geschafft, was andere nur mit Mühe erreichen: Er hat den Augenblick erlebt. Und sich das Vorgefallene genau eingeprägt, um es uns zu schildern:

«Ich habe versucht, den Augenblick einzufangen, doch ich habe ihn nicht erwischt und nur meine Uhr kaputtgeschlagen. Jetzt weiss ich, dass das unmöglich ist. Genauso unmöglich ist es, die ‹Epoche einzufangen›, denn das ist dasselbe wie ein Augenblick, nur grösser. Etwas anderes wäre es zu sagen: ‹Prägen Sie sich ein, was in diesem Augenblick geschieht.› Das ist etwas völlig

anderes. Hier zum Beispiel: eins, zwei, drei! Nichts ist geschehen! Und ich habe mir einen Augenblick eingeprägt, in dem nichts geschehen ist (...)»

Just in diesem eingefangen Augenblick war einen Augenblick lang nichts. Eine ganze, lange Epoche lang nichts.

Was also gibt es darüber schon zu erzählen? Nichts, und doch sehr viel. Unfassbares, Unerwartetes eben. Verrücktes und Entrücktes. Nichts muss nicht nichts sein! Und schon gar nicht sinnlos. Zuweilen ist es das Unsinnige, Absurde, das Sinn macht! Diesem, dem Hin-

tersinn, ist Maria Thorgevskys und Dan Wieners Theaterabend gewidmet. Ein Abend mit Texten von Daniil Charms, einem 1942 in Gefangenschaft verhungernden russischen Dichter, der — den Zürcher Dadaisten ähnlich — mit absurdem Texten eine noch weit verrücktere Welt und Gesellschaft beschrieb.

Maria Thorgevsky und Dan Wiener haben Charms Texte direkt aus dem Russischen übersetzt und theatraleisch umgesetzt. Sie verschränken die absurdem Geschichten mit Alltäglichem, ebenso Absurdem, aus dem Russland der zwanziger und dreissiger Jahre, geben den einzelnen Texten dadurch einen Rahmen und stellen die Frage in den Raum, ob Charms überhaupt ein «Absurdist» gewesen ist oder lediglich eine absurde Realität beschrieben habe. Mit ihrer eigenen Übersetzung und Umsetzung von Charms Texten wehren sie sich — eine möglichst grosse innere Authentizität vor Augen — gegen die beliebige Interpretation von «absurden» Texten, die weit mehr sind als sprachliche Spielerei oder gar Unsinn.

Diese, eine absurde Realität spiegelnde Literatur setzen die beiden einfühlsam, mit grosser Spielfreude und ebensolchem Können auf der Bühne um. Immer wieder führen sie uns über die Grenze des Fassbaren, verzaubern das Publikum mit Musik, Liedern und Dialogen, um doch immer wieder dort zu landen, wo das Surreale Realität wird. In Charms Texten geht es um Leben und Tod, um die Suche nach dem, was das Leben lebenswert macht — oder eben



Führen uns über die Grenze des Fassbaren: Dan Wiener und Maria Thorgevsky



machen würde, wären da nicht etwelche Schranken, die es zu überwinden gilt.

Und die überwindbar sind! Dass selbst der Tod nicht endgültig ist, zeigt die Geschichte von Natascha und den beiden

Bonbons, von denen eines immer wieder verschwindet. Natascha stirbt darob voller Gram. Mangels amtlicher Bescheinigung wird sie von ihrem Vater nicht auf dem Friedhof, sondern auf der Strasse begraben.

Als dieser vom Begräbnis traurig nach Hause zurückkehrt, findet er dort seine Tochter vor. Und stirbt, überwältigt von der Absurdität. Der so eigentlich glücklich Verstorbene wird von seiner Tochter ebenfalls auf der Strasse beerdigt und sitzt nach dem eigenen Begräbnis auch lebend in der Wohnung. Natascha stirbt nicht ob dieser Überraschung, wundert sich bloss, geht in ihr Zimmer und wird erwachsen. Der Tod ist kein Hindernis, schon gar nicht für jene, die das Leben suchen.

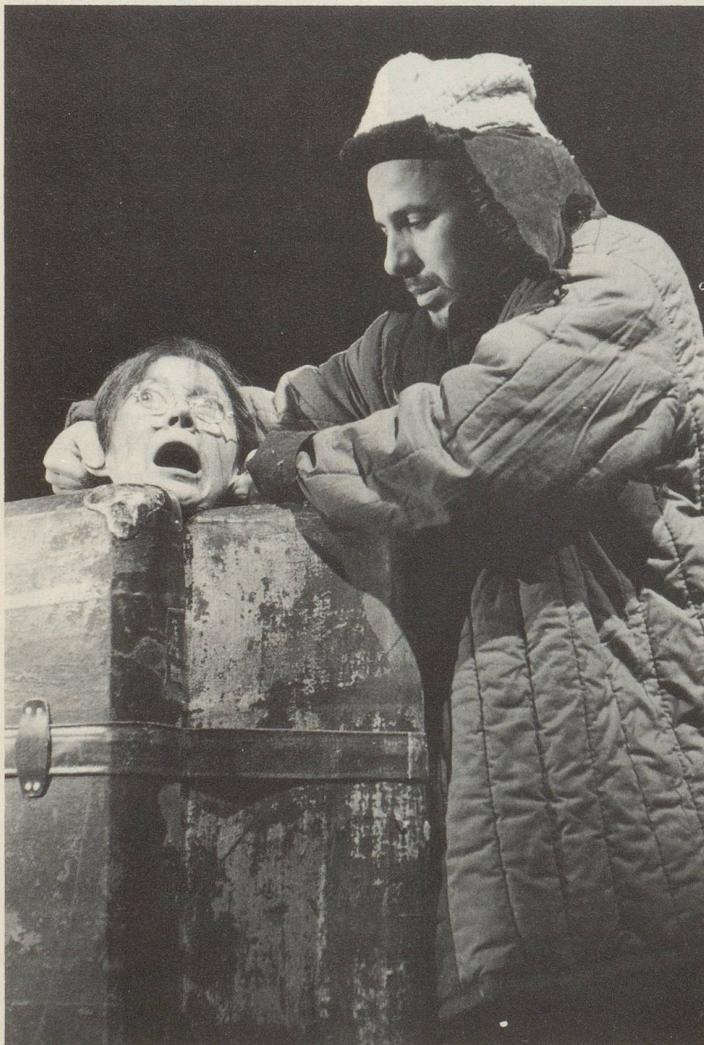
So verspielt, schräg – und doch vielsagend – Charms Texte sind, gehen Maria Thorgevsky und Dan Wiener mit dem nicht einfachen Stoff um. Ihre theatrale Umsetzung ist nicht den Lachern verpflichtet, sondern tiefssinnig und dennoch humorvoll. Behutsam holen sie uns zu Beginn des Abends ab, konfrontieren uns mit auf den ersten Blick absurd wirkenden Texten, Gedichten und Liedern und schaffen eine Stimmung, die hilft, die eigene Wahrnehmung, ja sich selbst von der Realität zu abstrahieren, über sie zu lachen und zu vergessen, was den ureigensten Träumen im Wege steht.

In der zweiten Hälfte des Theaterabends geschieht mit uns schliesslich, was mit Suchenden eben passiert: Wir werden zu Kugeln, zu Spielbällen des Lebens. Zu Ballonen, die zerplatzen, sobald wir zu widersprechen wagen und Wünsche anmelden, die nichts mit dem gemein haben, was wir

uns eigentlich wünschen. Also gibt es nichts mehr zu sagen, und ebenso unsinnig ist es, Fragen zu stellen, solange die wirklichen Fragen nicht in uns brennen, nach einer Antwort schreien.

Eine Antwort wird uns an diesem Abend nicht gegeben. Die hat wohl auch Charms nicht gekannt. Aber seine Anleitung, wie wir die Welt auch betrachten könnten, geben uns Maria Thorgevsky und Dan Wiener mit auf den Weg: Man suche sich einen Baum, klettere hinauf, binde an einem Ast einen Strick fest, schlinge ihn sich um die Füsse und lasse sich fallen. So kommen wir der Wahrheit, der verdrängten, doch schon wesentlich näher: Alles steht auf dem Kopf und sieht ganz anders aus, als es aussehen müsste. In der Realität.

Um dieser zu entfliehen bzw. zu begegnen, mit den Füßen zum Himmel, gehen wir ins Theater oder lesen wir ein Buch. Texte wie jene von Charms und Theaterabende wie dieser verhelfen uns, Distanz zum längst nicht mehr reflektierten Alltag zu gewinnen, abzuheben und im Schrägen, Absurden einen winzigen Kern dessen zu finden, das wir Vision oder Utopie nennen. Ein wertvoller und (be-)sinnlicher Theaterabend!



**Iharm's!-Theaterabend: Nicht den Lachern verpflichtet, sondern tiefssinnig und doch humorvoll**

Bilder: Claude Giger

Letzte Vorstellungen im Teufelhof Basel vom 17. bis 20. November (Mi, Do und Sa um 20 Uhr, Fr um 21.30 Uhr)

# Von Traumvillen und braven Eheweibchen

Wenn sich angetraute Ehemänner als ungeschickte, nicht brauchbare Heimwerker und Zeitungsmuffel entpuppen, ärgert das die bessere Hälfte meistens. Sie fügt sich brummelnd in ihr Schicksal und erleidet mannesstatt alle anfallenden Reparaturen im Haus. Natürlich ist die beste aller Ehefrauen auch für die Kindererziehung zuständig, denn das Prunkstück des Haushalts (Ehemann) ist zu sehr mit den Börsenzahlen beschäftigt. Überhaupt schlagen sich Männer mit Weltuntergangsängsten herum.

Da haben es die Frauen doch schön: «Wir sind zu praktisch und haben zuwenig Zeit für abstrakte Überlegungen», meint Irene Dikkers in ihrem Buch «Mama wird's schon richten ...». Die Autorin hat Angst, dass die gesprungene Kloschüssel auseinanderbricht und natürlich – wie könnte es bei einer Frau anders sein – Angst vor Mäusen. Das Buch strotzt vor Klischees. Irene Dikkers träumt von Villen mit Swimmingpool und von goldblondgelockten Monikas, die willig Kaffee servieren während sie lockengewickelt unter der Föhnhaube sitzt und Katschblätter liest. Weil die eigene Frau ein Stück gewohnter

Sicherheit ist und Dikkers Ehegatte seit seiner letzten Japanreise auf Geishas steht, will Irene Dikkers, als Geisha verkleidet, den Gästen Sukiyaki servieren. Apropos Ehegatten: Sie sind ja doch für etwas gut – fürs Rasenmähen und um den Steuerbeamten anzurufen.

Eveline Laing-Imhof

Irene Dikkers:  
Mama wird's schon  
richten ...



Irene Dikkers:  
«Mama wird's schon  
richten ...»  
dtv 1993, 137 Seiten,  
DM 9.90

dtv

Adventsliteratur von Peter Gaymann

## «Alle Jahre ... schon wieder»



Friede, Freude, Eierkuchen. Nur noch wenige Male müssen wir schlafen, bis der Braten im Ofen brutzelt und der Tannenbaum im Wohnzimmer Nadeln verliert. «Schön, dass wir alle wieder zusammen sind», heisst der Trinkspruch unter der Weihnachtstanne, und die Kinder wissen: «Wenn Papi lügt», ist Weihnachten. Peter Gaymann legt in seinem hübschen Weihnachtsbuch eine Reihe anderer Weihnachtsgeschichten vor und sorgt dafür, dass alle, die keine Weihnachtspredigten mehr hören mögen, während dieser Zeit etwas zu lachen haben. Wer heuer keine Bibel und auch keine gesammelten Werke von Albert Anker mehr verschenken mag, kann es ja mal mit einem Gaymann versuchen. bk



## Textilien im Test: Soviel Gift steckt in Ihren Kleidern

K-TIP: Die Zeitschrift zur Kassensturz-Sendung.  
20 Ausgaben für nur 20 Franken.

■ Bitte schicken Sie mir den K-TIP im Abonnement.

■ Name: \_\_\_\_\_

■ Vorname: \_\_\_\_\_

■ Adresse: \_\_\_\_\_

■ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

■ Bitte einsenden an:  
K-TIP, 9400 Rorschach

*Jetzt abonnieren.*

# DAS WOCHENPORGRAMM DER KLEINKUNSTSZENE

18. BIS 24. NOVEMBER 1993

## IM RADIO

Freitag, 19. November

**ORF 1**, 21.31: «Contra» Kabarett und Kleinkunst. — «Gestatten, Vicco von Bülow». Heiteres aus Loriots Trickkiste.

Samstag, 20. November

**DRS 1**, 7.20: Zeitungsglosse; 12.45: Satiramisu, heute serviert aus Zürich; 23.00: Kaktus, die Sendung mit dem Rüssel im Gesicht, ein Satiremagazin von Jürg Bingler.

Mittwoch, 24. November

**DRS 1**, 20.00: Spasspartout, Rückspiegel. Ein Rückblick auf die Kabarett-Sendungen von Oktober und November. Wer die kabarettistischen Samstagmittag-Sendungen («Zweierleier», «Satiramisu» oder «Binggis-Värs») in den Monaten Oktober und November verpasst hat oder wer Lust darauf hätte, diese Beiträge nochmals zu hören, hat im heutigen «Rückspiegel» dazu Gelegenheit.

Jeden Tag (ausser Samstag und Sonntag): **DRS 1**, 10.05: Cabaret

## IM FERNSEHEN

Freitag, 19. November

**DRS**, 16.20: Gourmet-Treff, heute mit Victor Giacobbo **ARD**, 23.25: «Och Joh». Von und mit Badesalz — Hessisch Comedy, fünfteilige Sketch- und Comedy-Reihe.

**ORF 2**, 22.35: TV Total verrückt. Peter Hofbauer präsentiert Verrücktheiten aus aller Welt und «Die Jerry Lewis Show».

Samstag, 20. November

**ARD**, 20.15: Verstehen Sie Spass? Streiche mit versteckter Kamera.

**ORF 2**, 21.45: Zeit am Spiess, ein satirischer Wochenrückblick von und mit Hans Peter Heinzl;

**3sat**, 23.30: Marys Qwitz. Die Travestie- und Schönheitskönigin Mary einmal von einer etwas anderen Seite — in der Quizmoderation.

**SWF3**, 22.35: S'Brettl (2).

Beim zweiten Kabarettabend im Kulturzentrum Kammgarn in Kaiserslautern wirken mit: Henrike von Sydow und Dieter Thomas vom «Vorläufigen

Videofilme.

23.00: Boulevard Bio

**ORF 2**, 18.30: Dingsda, Quiz mit Fritz Egner. Prominente Kandidaten raten Begriffe, die von Kindern umschrieben werden.

Mittwoch, 24. November

**DRS**, 15.15: Übrigens ... von und mit Joachim Rittmeyer (Wiederholung vom 23. 11.)

**ARD**, 23.00: Nachschlag, mit Richard Rogler.

**Sybille Birkenmeier:**

«Mobilité»

17., 19., 20. 11.: Theater im Kornhaus

**Usurpation**

Ein groteskes Referat von **Viktor Giacobbo**, gespielt von Charlotte Heinimann. 24., 26., 27. 11.: 20.15 Uhr im Theater im Kornhaus

Basel

**Variété — Variété**

**Tivolino** präsentiert **France Delon**, täglich um 20 Uhr im «Neuen Tabourettli».

**Maria Thorgevsky und Dan Wiener: «Charms!»**

17. — 20. 11.: 21.30 Uhr im Theater Teufelhof

**HD Soldat Läppli**

Volksstück von Alfred Rasser ab 23.11. täglich, ohne So: 20 Uhr im Theater «Fauteuil»

**Ursus & Nadeschkin: «One step beyond»**

17. — 19. 11.: 20 Uhr  
20. 11.: 19 Uhr  
21. 11.: 16 Uhr im Vorstadt-Theater

Bern

**Herbstsession des Schweizerischen Volksrats**

bis 20. 11. jeweils Mi bis Sa: 20.30 Uhr im Theater 1230, Kramgasse 4

**Götterspass: «Der Betriebsanlass»**

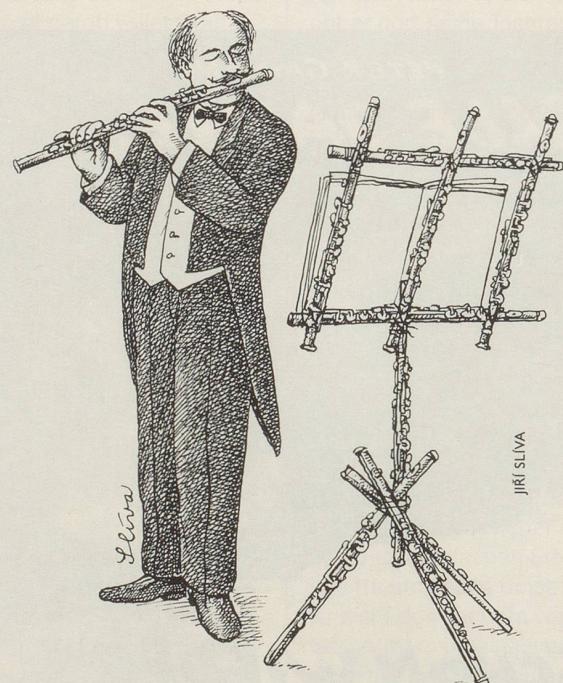
16. — 20.11. und 23. — 27.11.: 20 Uhr, Theater im Käfigturm

**Menu du Jour**

Soloprogramm von Samuel Sommer. 19., 20., 24. 11.: 20.15 Uhr im «Katakömbl»

**Vera Schweiger/Klaus Sonnenburg**

Chansons und Texte von Käst-



## LIVE AUF BÜHNEN

Baden

**Er, oder Warten auf Milos**

Ein Stück für zwei Clownerinnen. 17. — 20. 11.: 20.30 Uhr im Teatro Palino

**NonsensNonsensNonsens**

Palino Solo, wild und poetisch. 24.11.: im Teatro Palino

**Güggeli und Cabaret**

bis 20.12. freitags und samstags 20.00 Uhr. Tasso's Esstheater im Restaurant Pavillon, Baden.

ner und Tucholsky.  
23.11.: 20 Uhr im Atelier Theater

**«Mondwärts»**  
jenseits von allem.  
19., 20., 24. 11.: 20.30 Uhr  
im Theater «Narren-Pack»

**Theater-Kabarett «sauce claire»: «EURONIE pur»**  
23., 24. 11.: Gaskessel

#### Frauenfeld

**La Lupa: «La Gira la Röda – Grazie alla Vita»**  
19.11.: 20.15 Uhr Vorstadttheater Eisenwerk

#### Luzern

**Roland Rasser: HD Soldat Läppli**, bis 20. 11. (ohne So, Mo): 20 Uhr, Kleintheater Luzern

**Compagnia Teatro Dimitri: «La regina dei magnani»**  
17., 19., 20. 11. im Kulturzentrum BOA

#### St. Gallen

##### **Love Letters**

Zwei Menschen schreiben sich Briefe, zwei Leben lang. Stück von A. R. Gurney.  
18., 19. 20. 11.: 20.15 Uhr in der Kellerbühne.

##### **«You know what I mean, oder?»**

Boulevardkomödie.  
23., 24., 26., 27. 11.: 20.15 Uhr in der Kellerbühne

##### **Café Wahn-Sinn**

14.11.: Studiobühne Stadttheater

##### **Clown in der Klemme**

24.11.: Studiobühne Stadttheater

#### Schaan FL

**«Butterkipferl»**, Kabarett von und mit Herbert Steinböck und Gerold Rudle  
21.11.: 20 Uhr im TaK

#### Schaffhausen

##### **Clown meets Sax**

Musik-Comedy-Show. 18.11.: 20.30 Uhr im Theater im Fass

#### Winterthur

##### **«Halbe Wahrheiten»**

Komödie von A. Ayckborn.  
22. – 24. 11., 20 Uhr:  
Theater am Stadtgarten

#### Zug

##### **Fusyon «Gebrüllt vor Lachen»**

19., 20.11.: Theater im Burgbachkeller

##### **smomos & smomos:**

##### **«Lebenszeichen»**

19., 20.11.: 20.15 Uhr, Theater im Burgbachkeller

#### Zürich

##### **Schon wieder Sonntag**

Komödie von Bob Larvey. Bis 21.11. tägl. ausser Montag: 20.15 Uhr (Sonntag auch 14.30 Uhr) im Bernhardttheater

##### **Kontrolle ist besser ...**

Dialektlustspiel ab 23.11. tägl. ohne Mo: 20.15 Uhr im Bernhardttheater

##### **Joachim Rittmeyer:**

**«Der Entertainer»** bis 20.11.: 20.30 Uhr täglich (ausser So, Mo) im Theater am Hechtplatz

**«Chawele» oder «Die Unruhe danach»**, eine Clownerie über ein ernstes Thema.

23. – 28. 11. : 20.30 Uhr im Theater am Hechtplatz

##### **«Fritz»**, nach Dürrenmatt

18., 19., 20., 22.11.: 20 Uhr, 21.11. um 15 Uhr im Theater Neumarkt

**Günter Grünwald, München: «Mit beiden Beinen in der Scheisse»**

22., 24. – 26.11.: 20 Uhr Theater in der Mühle Tiefenbrunnen

##### **Dinner for one –**

##### **Dinner for all**

Aus dem Dinner for one, welche James und Miss Sophie zelebrieren, entwickelt sich im Laufe des Abends ein Dinner for all.  
20., 24. 11.: 20.30 Uhr im Theater an der Winkelwiese

#### Unterwegs

##### **Lorenz Keiser: «Der Erreger»**

jeweils um 20 Uhr

18.11.: Wil SG, Tonhalle

19.11.: Reinach AG, Saalbau

20.11.: Neukirch, Mehrzweckhalle

23.11.: Schlieren, Stürmeierhus

24.11.: Stäfa, Aula Obstgarten

**Ursus & Nadeschkin: «One Step Beyond»**



24. 11.: 20.00 Uhr Aula Unter-

siggenthal

17. – 21. 11.: 20 Uhr, Vorstadt-

Theater, Basel

##### **Hans Suter: «Liquidation»**

17., 19. 11.: Gaskessel, Bern

**blues max: Stories und Lieder aus der Gletscherspalte**

17., 18.11.: 20.30 Uhr Kuppel, Basel

19., 20.11.: 20.30 Uhr Brem-

garten AG

##### **Comödine fragile: «Kanapee»**

Musik & Cabaret

20., 21.11.: 20.30 Uhr im Gas-

kessel, Bern

24.11.: 20 Uhr Rest. Neuhof,

Bachs ZH

**Sibylle Birkenmeier/Klaus Bruder: «Mobilité»**

19., 20.11. : Theater im Korn-

haus Baden AG

18.11.: Kleine Bühne Zofingen

##### **Theater Kabarett**

##### **«sauce claire»**

##### **«EURONIE pur»**

18.11.: altes Kino, Mels SG

19.11.: «fabriggli», Buchs SG

20.11.: Diogenes Theater,

Altstätten SG

##### **Mummenschanz Parade**

19.11.: Thurgauerhof,

Weinfelden

#### **Gardi Hutter: «Jeanne d'Arpo»**

23.11.: 20 Uhr Pauluskirche, Olten

#### **«So ein Käse»**

24.11.: 20 Uhr Kath. Kirche Dietikon

#### **Radar Theater**

18.11.: 20 Uhr Zentrum Gwatt, Thun-Gwatt

#### **Christoph Staerkle:**

##### **«Nichts Neues»**

19.11.: 20 Uhr Gemeindehaus Meggen LU

#### **Cabaret Rotstift: «Me sött!»**

19.11.: Kath. Kirchgem.haus, Glattbrugg

20.11.: Mehrzwecksaal, Wildhaus SG

24.11.: Gasthof Ochsen, Uznach SG

## AUSSTELLUNGEN

#### **Arlesheim BL**

**Cartoons von Johannes Borer, Anna Regula Hartmann, Edgar Muriset**



Bis 28. November in der Galerie im Dach, geöffnet Di und Do 15 – 19 Uhr, Sa und So 14 – 17 Uhr.

#### **St. Gallen**

##### **Charly Bühler: «Hühnereien»**

18.11. – 8.1.94, Galerie Spisertor

Mo – Fr 14.15 – 18 Uhr  
Sa 10 – 12, 13 – 17 Uhr  
So 13 – 17 Uhr geöffnet